Aus Leogang sind ausgewandert am 15. Jänner 1732:

43 Knechte zwischen 18 und 50 Jahren. Es folgten im selben Jahre noch 32 ledige Knechte und Knappen. Nach vielen Verhandlungen durften die Angesehenen bis zum Georgitag (24. April) im Lande bleiben. Am 2. Mai bzw. am 23. Juni sind folgende Besitzer fortgezogen:

Hans Hartl mit **Gertraud Hörl** zu Pernlehen, Sinning nach Willkischken in Ostpreußen*.

Michael Höckh, Urrachmüller, mit einer unbekanntem Zahl von Kindern und neun Nichtbesitzern nach Krausendorf*.

Wolf Brandstätter und **Christiana Riedlsperger** mit drei Kindern und fünf Verwandten nach Pillupänen.

Jakob Hörl, Hinterau, mit drei Knechten nach Tilsit.

Hans Auer und **Anna Hardtl**, Vorderau, mit vier Kindern und dem Ahndl nach Rastenburg.

Magdalena Riedlsperger, Rainerbäuerin, mit fünf Kindern und zwei Dienstboten nach Wilhelmsberg in Ostpreußen.

Hans Wöhler und **Gertrud Heigenhauser**, Pauling, mit sechs Kindern und der Stiefmutter nach Kussen.

Jakob Langprandtner und **Elisabeth Praitfueßin**, Feichtengut, mit zwei Kindern, nach Raudonen.

Jakob Pfeffer und **Elisabeth Riedlsberger**, Anderlgut, mit den Kindern nach Kögsten - Kussen.

Bartlmä Mattreiter und **Magdalena Hörl** von Lederstall mit zwei Kindern nach Raudonen.

Niclas Hörl und **Maria Rainer**, Steinriedl (Schwarzbach) nach Krausendorf*.

Hans Langprandtner und **Elise Praitfuß**, Unter-Rißfeichten, mit Sohn und Bruder nach Raudonen.

Hans Riedlsperger und **Catharina Mattreiter**, Wenzl, mit drei Kindern und einem Knecht nach Schackelen.

Peter Rieder und **Anna Hayer**, Thallacken, mit einem Kind und acht Dienstboten nach Kaimlau.

Andre Franzl und **Regina Wagenbichler**, Hinterrain, mit zwei Kindern und vier Dienstboten nach Königsberg.

Hans Rieder und **Eva Pfeffer**, Besitzer eines unbenannten Gutes am Pirzbichl nach Kögsten.

Wolf Millinger und **Barbara Schappacher**, mit zwei Kindern nach Gumbinnen.

Hans Püberger und **Margaret Heigenhauser**, Prielgut, mit einem Kind und sieben anderen Personen nach Kussen*.

August Riedlsperger und **Magdaleena Puecherin**, Unteredt, mit drei Söhnen und drei Hausbewohnern nach Pillupönen*.

Margaret Ederin, Ederhäusl, nach Pillupönen.

Veit Hartl, Witwer, Martlgut nach Ostpreußen.

Eva Brandstätter, Hinter-Sonnberg (wahrscheinlich Brandstatt), Bäuerin mit fünf Kindern, elf Dienstboten und Hausleit nach Krausendorf.

Michael Brandstötter und **Magdalena Portenkichnerin**, Kramer in Hütten, mit drei Hausweiber - unbekannt wohin.

Christian Millinger, Mühlknecht an der Mühle Schwarzenbach, nach Brakupönen*.

Magdalena Hörlin, Pafueß, mit einem Knecht Nicklas Riedlsperger, Permannsegg und vier Hausleut - unbekannt wohin.

Hans Pichler und **Ursula Brandstötter**, Kraller - Forsthof, mit sechs Kindern und einer Dirn nach Kussen in Ostpreußen.

Simon Lederer, Tödlingbauer, ihm wurde drei Jahre Aufschub gewährt, da die Frau bettlägerig war.

Hans Hoyer und Ursula Herzog, Veitlehen, mit vier Kindern nach Schakumen. Er wurde dort Schulmeister*.

Die nichtbesitzenden wurden nicht namentlich aufgezeichnet. Die Ausgewiesenen behielten noch bis zum Michaelitag (29. September) 1734 das Verfügungsrecht über ihre Güter.

Die meisten der Leoganger Auswanderer wandten sich auf Aufforderung König Friedrich Wilhelm von Preußen in das durch die Pest stark entvölkerte Ostpreußen, hier vor allem in den Kreis Gumbinnen (vergleiche: Gollub, 115).

Oft ging nur der Hofbesitzer weg oder ein Teil der Familie, dann wurde der Hof von anderen Familienmitgliedern übernommen, die im Lande blieben. Oftmals blieb aber der Hof leer stehen und wurde von katholischen Zuwanderern gekauft.